

Seelsorgebereichsforum zum Pastoralen Zukunftsweg am 29.09.2020

Fragen und Rückmeldungen, die direkt nach Köln geschickt wurden:

- Die Pfarrei ist häufig auch Arbeitgeber: Gibt es eine Beschäftigungsgarantie für bisherige MitarbeiterInnen (z.B. KüsterInnen) in der „Pfarrei der Zukunft“?
- Regelung sollte geändert werden, dass Priester nur 2 Messen sonntags feiern darf
- „Nähe zu den Menschen“ → Gibt es die jetzt nicht mehr in den großen Einheiten?
- Welche Aufgaben sollen Ehrenamtliche übernehmen im Pastoralteam und in der Pfarrei?
- Erfahrung aus den vergangenen Strukturprozessen: Erheblicher Abbruch von ehrenamtlich aktiven Gemeindemitgliedern; ist jetzt wieder zu erwarten
- Angst: Selbstverantwortung vor Ort geht verloren
- Gibt es in der Pfarrei der Zukunft (Pfarr-)Gemeinderäte? Welche Bedeutung haben diese?
- Wurden auf Bistumsebene schon mal die Gründe für die Abwendung von der Kirche ermittelt? Wie will man auf Diözesanebene darauf reagieren?
- Wir diskutieren über Nebensächlichkeiten statt über die brennenden Fragen zu reden, nämlich: Ökumene; Ehrenamtliche gehen verloren (wie in vergangenen Strukturprozessen auch schon); Rolle der Frauen; Umgang mit Geschiedenen; geistlicher und sexueller Missbrauch in der Kirche (und mangelnde Aufarbeitung dessen)
- Im Zielbild wird Subsidiarität und Demokratie vermisst (→ am Ende entscheidet immer der Leitende Pfarrer oder der Erzbischof); Gefühl: Das bisschen Demokratie in unserer Kirche geht noch weiter zurück
- große Sorge: wenige Zentralen; erhebliche Stärkung der Leitenden Pfarrer; sehr hierarchische Strukturen; keine Rede von Verbänden (→ zu unbequem?)
- Blick 10 Jahre in die Zukunft: Die Eucharistie soll im Mittelpunkt des Gemeindelebens stehen: Wie soll das dann noch gewährleistet sein? → Der Wunsch ist, auch jetzt schon andere Gottesdienstformen zu stärken, auch sonntags, das Bistum und der Kardinal sollen bitte die Realität wahrnehmen

Fragen/ Anregungen/ Kritik aus der Diskussion im Plenum:

- Die Pfarrbüros sollten auch nach 17 Uhr geöffnet haben, mit regulären Öffnungszeiten, nicht nur der Möglichkeit der digitalen Kontaktaufnahme
- Wir als Kirche müssen zu den Leuten hingehen, nicht warten, dass sie zu uns kommen.
- Messen sollten höchstens 45 Minuten dauern.
- Wie wird sichergestellt, dass in den Gemeinden bzw. der „Pfarrei der Zukunft“ durch die vielen Ehrenamtlichen die katholische Lehre richtig verkündet wird?
- Die Ökumene sollte intensiviert werden: Könnten nicht zum Beispiel evangelische Christen Räume der katholischen Kirche mieten (Frage von einer evangelischen Teilnehmerin)?
- Der Pfarrer hat die Letztverantwortung in der Pfarrei der Zukunft: Wie ist die Rückbindung des Pastors an die Entscheidungen der Gremien und des Pastoral-Teams, inwieweit ist er diesen verpflichtet?
- Wie sollen die Gemeinden in der beschriebenen Weise mit anderweitig berufstätigen Ehrenamtlichen gestaltet werden? Wie soll das geleistet werden?